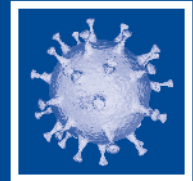


Stand
04.03.2021

Coronavirus Handlungshilfe für lüftungstechnische Maßnahmen



Am 27. Januar ist die Sars-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Kraft getreten. Die Verordnung ist vorerst **bis zum 15. März 2021 gültig**; eine Verlängerung der Verordnung **bis zum 30.4.2021** wurde vom Gesetzgeber angekündigt. Sie enthält unter anderem neue Regeln in Bezug auf Homeoffice, Raumebelegung und medizinische Gesichtsmasken:

1. Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen haben den Beschäftigten im Fall von Büroarbeit oder vergleichbaren Tätigkeiten anzubieten, diese Tätigkeiten in deren Wohnung („Homeoffice“) auszuführen, wenn keine zwingenden betriebsbedingten Gründe entgegenstehen.
2. In geschlossenen Räumen müssen beim Aufenthalt mehrerer Personen mindestens 10 m² pro Person zur Verfügung stehen oder durch andere geeignete Schutzmaßnahmen (z. B. Lüftungsmaßnahmen, Abtrennungen) ein gleichwertiger Schutz für Beschäftigte sichergestellt sein.
3. Können die Anforderungen an die Raumebelegung (s. Punkt 2) oder der Mindestabstand von 1,5 m nicht eingehalten werden oder handelt es sich um Tätigkeiten mit erhöhtem Aerosolausstoß (z. B. lautes Sprechen, Rufen), müssen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber eine medizinische Gesichtsmaske (Synonym „OP-Maske“) oder FFP2-Masken beziehungsweise in der Anlage zur Verordnung gelistete vergleichbare Masken (z. B. N95-, KN95-Masken) zur Verfügung stellen. Die Beschäftigten sind verpflichtet, die zur Verfügung gestellten Masken zu tragen.

Aktualisieren Sie Ihre [Gefährdungsbeurteilung](#)

Bitte beachten Sie: Da die Coronaschutzmaßnahmen fortlaufend an die jeweilige Situation der Städte und Kreise angepasst werden, müssen zusätzlich auch immer die aktuellen länderspezifischen Coronaschutzverordnungen berücksichtigt werden, die im Internet auf den Seiten des jeweiligen Bundeslands veröffentlicht werden.



Branchenspezifische Konkretisierung im Sinne des SARS-CoV2 Arbeitsschutzstandards für die Branche Holz und Metall

Die Handlungshilfe bezieht sich ausschließlich auf die aktuelle Situation der Coronavirus-Pandemie; die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes bleiben davon unberührt. Sie konkretisiert den [SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard](#) und die [SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel](#) des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Bezug auf den Punkt Lüftung.

Um sich in Betrieben vor dem SARS-CoV-2-Virus (Coronavirus) zu schützen, empfehlen wir folgende Maßnahmen bezüglich der Lüftung von Arbeitsräumen. Lufttechnische Anlagen zur Versorgung von Prozessen mit Luft oder zur Abführung von luftgetragenen Gefahrstoffen aus Prozessen (PLT) sind nicht Gegenstand dieser Handlungshilfe. Die Maßnahmen gelten im Wesentlichen für Büroräume, sollten aber auch – wo anwendbar – in Fertigungsbereichen durchgeführt werden.

Tätigkeiten mit Biologischen Arbeitsstoffen (einschließlich des Umgangs mit Viren) sind abschließend in der BioStoffV geregelt. Für alle Tätigkeiten, die unter den Anwendungsbereich der BioStoffV fallen, gelten die Festlegungen dieser Verordnung sowie des entsprechenden untergesetzlichen Regelwerks (insbesondere die Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe) unverändert.

Allgemein umzusetzende Maßnahmen für den Unternehmer und die Unternehmerin sind in der [„Handlungshilfe für Betriebe“](#) aufgeführt und müssen zusätzlich ebenso beachtet werden wie unsere grundlegenden Informationen in der Rubrik [„Allgemeine Handlungshilfen“](#).

Bitte beachten Sie auch die weiteren Praxishinweise unter www.bghm.de – Webcode: 3759.

Bei Fragen wenden Sie sich an folgende Rufnummer: 0800 9990080-2

Natürliche Lüftung	Erläuterung
So viel Außenluft wie möglich in genutzte Räume einbringen.	Die Menge der benötigten Außenluft richtet sich nach der Personenzahl. Ziel ist es, möglichst wenige Personen in großen Bereichen zu verteilen. Generell sollte der Aufenthalt in dicht besetzten und schlecht gelüfteten Räumen vermieden werden.
Räume vor Benutzung mindestens 15 Minuten lüften.	Sie sollten Räume mindestens 15 Minuten lüften, bevor sie benutzt werden, besonders dann, wenn sich zuvor dort andere Personen aufgehalten haben.
In Räumen ohne technische Lüftung sollten die Fenster wesentlich öfter als üblich geöffnet werden.	Üblich ist in Büroräumen das stündliche Öffnen von Fenstern für einige Minuten (siehe ASR A3.6). Aufgrund der aktuellen Situation ist ein Rhythmus von 20 Minuten angemessen. Thermische Unbehaglichkeit müssen Sie zugunsten des Gesundheitsschutzes in Kauf nehmen.

Technische Lüftung	Erläuterung
Lüftungsanlage mindestens zwei Stunden vor und nach Benutzung des Gebäudes auf Nennleistung fahren.	Kleine kontaminierte Partikel verbleiben lange in der Raumluft und können mit den Luftströmungen einer Lüftungsanlage abgeführt werden.
Bei CO ₂ -gesteuerten Anlagen einen Zielwert von 400 ppm einstellen.	Durch die Absenkung des CO ₂ -Sollwerts wird sichergestellt, dass die Lüftungsanlage dauerhaft mit Nennleistung betrieben wird.
Umluftbetrieb zentraler Lüftungsanlagen vermeiden.	Der Umluftbetrieb zentraler Lüftungsanlagen sollte vermieden werden. Umluftfilter haben in der Regel nicht die Qualität, Viren abzuscheiden. Abweichungen von der Wohlfühltemperatur sind zugunsten des Gesundheitsschutzes zu tolerieren, wenn die Leistung der Lüftungsanlage im reinen Außenluftbetrieb (Heizung im Winter, Kühlung im Sommer) nicht ausreicht.
Für Lüftungsanlagen, die nur Raumluft umwälzen und konditionieren (Heizen, Kühlen, Befeuchten, z. B. Klima-Splitgeräte, ohne Luftaustausch mit Außenluft), Gefährdungsbeurteilung durchführen.	Diese Anlagen sind in der Regel nicht mit geeigneten Filtern ausgestattet. Sie tragen im Zweifelsfall nur zur Verteilung der Viren bei. Andererseits findet durch diese Anlagen aber auch keine Vermehrung der Viren statt. Wenn dennoch ein guter Austausch der Raumluft mit Außenluft sichergestellt ist, können diese Anlagen auch u. U. weiter betrieben werden. Die Luftströme solcher Anlagen können Aerosole direkt von Person zu Person fördern. Das ist im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu beachten.
Zentrale Klimaanlage können ohne Änderungen der Arbeitspunkte (Heizen, Kühlen, Befeuchten oder Entfeuchten) weiter betrieben werden.	Änderungen der relativen Luftfeuchtigkeit und Temperatur haben keinen signifikanten Einfluss auf das Überleben des Corona-Virus. Parameter, die einen hemmenden Einfluss auf das Virus hätten, sind für Menschen nicht zuträglich.
Rotationswärmetauscher auf Leckagen zwischen Ab- und Zuluft prüfen.	Bei nicht optimal eingestellten Rotationswärmetauschern können Stoffe, also auch Viren, in den Zuluftstrom übertragen werden. Bei richtiger Einstellung und sorgfältiger Wartung stellt das kein Problem dar.
Reinigung von Lüftungskanälen ist nicht besonders notwendig.	Unter den in dieser Handlungsanleitung genannten Bedingungen (hoher Außenluftstrom, keine Umluft) stellen Lüftungskanäle keine Infektionsquellen dar.

Technische Lüftung	Erläuterung
Außenluftfilter nur im Rahmen der planmäßigen Instandhaltung tauschen.	Moderne Außenluftfilter stellen einen gewissen Schutz bei der geringen oder nicht vorhandenen Belastung der Außenluft dar. Die Filter sollten getauscht werden, wenn ein zu hoher Strömungswiderstand den Luftvolumenstrom vermindert.
Beim Filterwechsel den Schutz des Instandhaltungspersonals sicherstellen.	Beim Filterwechsel sollte aus Sicherheitsgründen davon ausgegangen werden, dass sie kontaminiertes Material enthalten. Das Instandhaltungspersonal sollte beim Filterwechsel mindestens Handschuhe und Atemschutz tragen. Die Filter müssen in fest verschlossenen Behältern oder Beuteln entsorgt werden.

Sanitäre Anlagen	Erläuterung
Lüftung in Toilettenräumen dauerhaft laufen lassen.	Technische Lüftungen in Toilettenräumen sollten dauerhaft laufen.
Toilettendeckel beim Spülen schließen.	Der geschlossene Deckel vermeidet den Austritt u. U. belasteter Aerosole.

[REHVA-Dokument](#)
[Zusatzinformationen zum Lüftungsverhalten](#)